

Mentoren*innenprogramm zur Förderung von Gründerinnen/Gründern/Start-ups

Einleitung

In diesem Dokument werden die sozialen Normen und Verantwortlichkeiten zwischen den Teilnehmern des Mentoren*innenprogramms zur Förderung von Gründerinnen/Gründern/Start-ups im Rahmen des Clusterbrückenprojekts eHealth festgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um eine integrative Sichtweise zu etablieren, bei der sich alle Teilnehmer der Einstellungen und Verhaltensweisen bewusst sind, die zwischen ihnen erwartet werden.

Verantwortlichkeiten Mentee

- Der Mentee hat hohes Interesse an der Teilnahme am Programm und respektiert den Mentor als Unterstützung für seine Entwicklung, wobei die persönlichen Erfahrungen des Mentors in Bezug auf die Arbeit zu berücksichtigen sind sowie die Tatsache, dass der Mentor freiwillig am Programm teilnimmt.
- Der Mentee respektiert die Vielfalt der verschiedenen Ansätze für das Mentoring und die Methoden anderer Mentoren.
- Der Mentee ist verantwortlich, seinen eigenen Erkenntnisgewinn zu managen, die Ziele zu identifizieren und zu erreichen, wobei er den/die Mentor*in als Unterstützung heranzieht.
- Der Mentee ist sich darüber im Klaren, dass diese Beziehung inhaltlich vertraulich ist und den Austausch von Know-how, Fachwissen und gewonnenen Erkenntnissen beinhaltet. Mentee und Mentor werden ein hohes Maß an Vertraulichkeit wahren, das angemessen ist und zu Beginn der Beziehung einvernehmlich vereinbart wird.
- Der Mentee versteht, dass die berufliche Verantwortung auch nach Beendigung einer Mentoring-Beziehung fortbesteht, u.a. Wahrung der vereinbarten Vertraulichkeit aller Informationen in Bezug auf die Interessengruppen; Bereitstellung vereinbarter Folgemaßnahmen; sichere Verwahrung aller zugehörigen Aufzeichnungen und Daten.
- Der Mentee steht dem eHealth-Netzwerk Hamburg für Rückfragen zur Verfügung, u.a. zur Evaluation des Mentorenprogramms, um die Fortschritte im Einklang mit den Programmzielen zu bewerten.

Verantwortlichkeiten Mentor*in

- Der/die Mentor*in hat hohes Interesse an der Teilnahme am Programm.
- Es liegt in der primären Verantwortung des/der Mentors*in, die Mentees bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.
- Obwohl die Teilnahme freiwillig ist, sollte sich der/die Mentor*in für das Programm engagieren und die Verantwortung für das übernehmen, was mit dem Mentee vereinbart wurde.
- Es liegt in der Verantwortung des/der neuen Mentors*in, an dem von der eHealth-Netzwerk Hamburg organisierten Workshop teilzunehmen (um die Mentoren*innen in ihrer bevorstehenden Rolle zu unterstützen).
- Der/die Mentor*in nutzt seine persönlichen Erfahrungen und Kenntnisse, entsprechend der Bedürfnisse des Mentees, und schlägt zusätzliche Referenzen oder Ressourcen vor, bei denen er möglicherweise keine relevanten Kenntnisse oder Erfahrungen hat.
- Der/die Mentor*in stellt sicher, dass seine Fähigkeiten ausreichen, um dies zu ermöglichen hält er / sie sich an diesen Verhaltenskodex und alle später möglicherweise erstellten Standards.
- Der/die Mentor*in bleibt auf Anfrage mit dem eHealth-Netzwerk Hamburg in Kontakt, um den Fortschritt in Übereinstimmung mit den Programmzielen zu bewerten.
- Der/die Mentor*in wird im Rahmen seiner eigenen Kompetenz tätig, um zu erkennen, wann es angebracht ist, zu sagen, dass er / sie nicht über die Erfahrung in einem Bereich verfügt, und den Mentee nach Möglichkeit auf andere mögliche Informationsquellen zu verweisen und Ratschläge einzuholen.
- Der/die Mentor*in sollte sich niemals in die operative Strategie auf Unternehmensebene einmischen.
- Mentor*in und Mentee werden während der gesamten Dauer ein hohes Maß an Vertraulichkeit wahren, das angemessen ist und zu Beginn der Beziehung einvernehmlich vereinbart wird.
- Der/die Mentor*in respektiert persönliche Grenzen, um die Privatsphäre zu schützen und ein gesundes Gleichgewicht in der Beziehung mit dem Mentee zu fördern.
- Der/die Mentor*in wird auf die Lern- und Entwicklungsbedürfnisse des Mentees eingehen.
- Der/die Mentor*in wird den Mentee in keiner Weise ausnutzen.
- Der/die Mentor*in stellt sicher, dass die Dauer der Mentoring-Beziehung nur so lange ist, wie es für den Mentee erforderlich ist.
- Der/die Mentor*in versteht, dass die berufliche Verantwortung auch nach Beendigung einer Mentoring-Beziehung fortbesteht, u.a. Wahrung der vereinbarten Vertraulichkeit aller Informationen in Bezug auf die Interessengruppen; Bereitstellung vereinbarter Folgemaßnahmen; sichere Verwahrung aller zugehörigen Aufzeichnungen und Daten.

Verantwortlichkeiten des/der Koordinators*in

- Der/die Koordinator*in aus dem eHealth-Netzwerk Hamburg ist dafür verantwortlich, einen Workshop für alle neuen Mentoren*innen zu organisieren und zu moderieren, um die Mentoren*innen in ihrer bevorstehenden Rolle zu unterstützen. Der Workshop enthält Informationen zum Thema Mentoring von Gründerinnen/Gründern/Start-ups in der Gesundheitswirtschaft und zum Prozess sowie praktische Übungen und Überlegungen, die es den Mentoren*innen ermöglichen, seine/ihre neue Rolle zu erkunden und sich sicher zu fühlen.
- Der/die Koordinator*in aus dem eHealth-Netzwerk Hamburg stellt sicher, dass alle Mentees und Mentor*innen eine umfassende Aufklärung erhalten, und zwar vor Beginn der Mentoring-Beziehung und im Kontext des Mentoren*innenprogramms über die beabsichtigten Ziele und Ergebnisse.
- Der/die Koordinator*in aus dem eHealth-Netzwerk Hamburg koordiniert ein Erstgespräch zwischen Mentoren*innen und Mentor*in.
- Der/die Koordinator*in aus dem eHealth-Netzwerk Hamburg stellt sicher, dass die Verhaltenskodizes den Mentees und Mentor*innen Verfügung stehen und diese die Möglichkeit haben, Bedenken zu erörtern und Probleme, die in diesem Zusammenhang auftreten können.
- Der/die Koordinator*in aus dem eHealth-Netzwerk Hamburg führt Feedbackgespräche mit Mentees und Mentor*innen und unterstützt sonstige Maßnahmen, um die Qualität des Mentoren*innenprogramms laufend zu verbessern.